

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Juni 1967

Blatt 1896

## Rekord der Wiener Volksschüler:

44 Prozent wollen maturieren!

27. Juni (RK) Am Montag, dem 19., und am Dienstag, dem 20. Juni, fanden an den Wiener allgemeinbildenden höheren Schulen (früher "Mittelschulen") die Prüfungen für die Aufnahme in die ersten Klassen statt. Zu diesen Prüfungen sind 5.816 Kinder (3.170 Knaben und 2.646 Mädchen) angetreten. Nur ein sehr geringer Prozentsatz hat die Prüfung nicht bestanden, nämlich 110 Knaben und 130 Mädchen. Im kommenden Herbst werden also 3.040 Knaben und 2.536 Mädchen den Weg zur Matura beginnen, die sie nach den neuen Schulgesetzen allerdings erst in neun Jahren erreichen können.

Die Wiener Volksschulen haben übrigens dabei einen absoluten Rekord erreicht: während sich bisher in Wien rund 35 Prozent der Volksschulabgänger zur Aufnahme in die höheren Schulen gemeldet hatten, sind es heuer 44 Prozent! Im Bundesdurchschnitt besuchen rund 15 Prozent aller 10-bis 14-jährigen die Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen.

- - -

## Reiseweg "Blaue Donau - Blaue Adria"

=====

Jugoslawische Journalisten auf Gegenbesuch in Wien

27. Juni (RK)

Um den Reiseverkehr von Jugoslawien nach Österreich und vor allem auch nach der Bundeshauptstadt Wien weitere Impulse zu geben, hatte die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien zehn auf dem Gebiet der Touristik maßgebliche jugoslawische Journalisten für das vergangene Wochenende zu einem dreitägigen Wien-Besuch eingeladen. Den Gästen, die aus Opatja, Rijeka und Zagreb kamen, wurden sowohl die historischen als auch die moderen Sehenswürdigkeiten unserer Stadt gezeigt und Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über geeignete gemeinsame Werbemaßnahmen für den Reiseweg "Blaue Donau - Blaue Adria" in beiden Richtungen gegeben.

Bekanntlich wurde dieser Reiseweg im vergangenen Jahr erstmals durch einen Prospekt, der in beachtenswerter Zusammenarbeit österreichischer und jugoslawischer Stellen ausgearbeitet wurde, und durch Pressefahrten bekanntgemacht, an denen sowohl eine Reihe prominenter in Wien akkreditierter Auslandskorrespondenten als auch Vertreter der österreichischen Presse teilnahmen. Nun erfolgte als Gegeneinladung die Pressefahrt jugoslawischer Journalisten auf dem gleichen Weg in der Gegenrichtung; an den Besuch in Wien schloß sich eine Informationsreise durch Niederösterreich und die Steiermark an.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. Juni (RK) Donnerstag, 29. Juni, Route 3 mit Verkehrsbauwerk Mariahilfer Straße, Assanierung Alt-Erdberg, Atomversuchsreaktor der Hochschulen, Messe- und Stadionanlagen im Prater, Zollfreihafen Freudenau und Schule Enkplatz sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Führungen im Historischen Museum und im Uhrenmuseum  
 =====

Juli und August 1967

27. Juni (RK) Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz:

Sonntag, 2. Juli,	10 Uhr,	18. und 19. Jahrhundert (Dr. Kaut).
Samstag, 8. Juli,	15 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Herzner).
Sonntag, 9. Juli,	10 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Herzner).
Sonntag, 30. Juli,	10 Uhr,	Gesamte Schausammlung (Dr. Herzner).
Samstag, 12. August,	15 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Bisanz).
Sonntag, 13. August,	10 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Bisanz).

Uhrenmuseum, 1, Schulhof 2:

Samstag, 1. Juli, Sonntag, 2. Juli, Samstag, 5. August, und Sonntag, 6. August, jeweils 10 Uhr, Gesamte Schausammlung (Heinrich Lunardi).

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldungen für Führungen im Historischen Museum unter der Nummer 42 804, Klappe 741-46, im Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

## 101. Geburtstag in Hernals

=====

27. Juni (RK) Frau Margareta Schillinger aus der Hernalser Hauptstraße 125 feiert heute ihren 101. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand sich Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi in Vertretung des Bürgermeisters in der Wohnung der Jubilarin ein, um ihr die Glückwünsche und Ehrengaben der Stadtverwaltung sowie einen großen Blumenstrauß zu überreichen. Die Gratulationen der Bezirksbevölkerung überbrachten Bezirksvorsteher Josef Veleta und sein Stellvertreter Alois Losert.

Die Jubilarin, die mit ihrer 78jährigen Nichte Margarete Stransky im gemeinsamen Haushalt lebt, ist geistig noch außerordentlich rege, liest täglich die Zeitung und zeigt noch großes Interesse sogar für politische Begebenheiten. Nur mit dem Hören geht's nicht mehr so ganz wie früher, Frau Schillinger aber, die als Bauernkind im niederösterreichischen Neuaigen zur Welt kam, läßt sich's nicht verdrießen. Die Jubilarin, die schon seit vielen Jahren verwitwet ist, hat drei Kindern das Leben geschenkt, von denen leider keines mehr am Leben ist.

- - -

27. Juni 1967

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1900

Gedenktage im Juli

=====

27. Juni (RK)

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 3. Nationalrat Peter Strasser, Führer der sozialistischen Jugendbewegung (+ 8.6.1962) | 50. Geburtstag  |
| 4. Prof. Ferdinand Großmann, Komponist und Chordirigent                               | 80. Geburtstag  |
| 4. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Kainz, Sprachphilosoph                                   | 70. Geburtstag  |
| 7. Hochsch.-Prof. Dr. Michael Engelhart, Architekt                                    | 70. Geburtstag  |
| 7. Univ.-Prof. Dr. Willibald Maria Plöchl, Kirchenrechtler                            | 60. Geburtstag  |
| 8. Prof. Oskar Larsen, Maler  | 85. Geburtstag  |
| 9./10. Dr. Moritz Hoernes, Prähistoriker  | 50. Todestag    |
| 11. Walter Nausch, Sportfunktionär  | 10. Todestag    |
| 12. Karl Auböck, Kunstgewerbler   | 10. Todestag    |
| 13. Josef Speckbacher, Tiroler Freiheitskämpfer                                       | 200. Geburtstag |
| 15. Karl Banhans, Österreichischer Eisenbahnminister                                  | 25. Todestag    |
| 15. Paul Schöffler, Kammersänger  | 70. Geburtstag  |
| 17. Univ.-Prof. Dr. Josef Gerstmann, Psychiater                                       | 80. Geburtstag  |
| 19. Hofrat Prof. Vinzenz Ludwig Ostry Journalist                                      | 70. Geburtstag  |
| 20. Dr. Karl Giannoni, Kunsthistoriker  | 100. Geburtstag |
| 20. Ludwig Hujer, Medailleur  | 95. Geburtstag  |
| 20. Dr. Emil Schipper, Opernsänger  | 10. Todestag    |
| 26. Lenz Grabner, Lyriker (+ 13.3.1943)   | 75. Geburtstag  |
| 28. Univ.-Prof. Dr. Karl Raimund Popper, Philosoph und Soziologe                      | 65. Geburtstag  |
| 31. Univ.-Prof. Dr. Adolf Pleschl, Erfinder des bleifreien Emails                     | 100. Todestag   |

- - -

In Wien: Der höchste Wasserverbrauch aller Zeiten  
=====

27. Juni (RK) Gestern Montag wurde in Wien der höchste Wasserverbrauch aller Zeiten vermerkt. Mit rund 645 Millionen Liter ergab sich ein Durchschnittsverbrauch pro Kopf der Wiener Bevölkerung von 416 Liter. Der im Verlauf der letzten zehn Jahre bei den Wiener Wasserwerken gemessene Höchstdurchschnittsverbrauch betrug 382 Liter, das war am 22. Juli 1963. Dies berichtete Stadtrat Kurt Heller heute im Wiener Stadtsenat.

Wenn man mit der günstigen Gesamtlage der Wasserversorgung und mit den Zuflüssen in die Wiener Behälter sehr froh sein kann, so gibt es doch in einigen kleineren, extrem gelegenen Gebieten gewisse Verteilungsschwierigkeiten. Bekanntlich trachtet aber die Stadtverwaltung nicht nur immer neues Wasser für Wien zu erschließen, sondern ist ständig auch mit dem Ausbau des bestehenden Netzes beschäftigt.

Die momentane "Wasserlage" in Wien ist sehr erfreulich, sie soll aber keineswegs zur Verschwendung verleiten.

-----  
Neue Darlehen der Wiener Landesregierung  
=====

27. Juni (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung legte Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik eine Liste mit sieben förderungswürdigen Wohnungsprojekten vor, für die bereits ein Wohnbauförderungsdarlehen von 135.000 Schilling pro Wohneinheit gewährt wurde, wobei nun der Förderungsbeitrag auf Grund der letzten Beschlüsse des Wohnbauförderungsbeirates auf 153.000 Schilling erhöht werden soll. Es handelt sich um 1.033 Wohnungen und elf Lokale, für die nun eine zusätzliche Darlehenssumme von 18,792.000 Schilling zur Verfügung gestellt wird. Die Landesregierung hat zugestimmt.

Zufriedenstellender Rechnungsabschluß 1966 fristgerecht eingebracht  
=====

Statt Abgang ergab sich Überschuß von 196 Millionen Schilling

27. Juni (RK) In der heute unter Vorsitz von Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Finanzausschusses legte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1966 vor. Die Einbringung erfolgte so fristgerecht, daß die nun bereits vorliegenden Zahlen noch als wichtige Unterlage für die Budgeterstellung des kommenden Jahres verwendet werden können.

Die Einnahmen und Ausgaben sind mit 10.036,628.524 Schilling ausgeglichen. Statt des im Voranschlag vorgesehenen Abganges von 236,570.900 Schilling ergab sich ein Gebarungüberschuß von 196,134.114 Schilling. Dieser Überschuß wurde der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Dadurch und durch die Zurechnung der Zinsen im Betrage von 18,659.092 Schilling erhöht sich der Stand der Allgemeinen Rücklage von 678,512.457 Schilling am Jahresbeginn um 214,793.207 Schilling auf 893,305.664 Schilling am Jahresende.

Das Kontrollamt der Stadt Wien hat den Rechnungsabschluß der verfassungsmäßigen Überprüfung unterzogen und in Übereinstimmung mit den Büchern und sonstigen Unterlagen befunden.

Der Rechnungsabschluß 1966 ist ab morgen Mittwoch, den 28. Juni, bis einschließlich Mittwoch, den 12. Juli, im Rathaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Der Rechnungsabschluß 1966 steht auf der Tagesordnung der nächsten Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderates, die am Donnerstag, den 13. Juli, stattfindet.

In der heutigen gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Finanzausschusses wurde auch der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über wichtige Wahrnehmungen im Geschäftsjahr 1966 vorgelegt. Auch dieser Bericht wird in der nächsten Gemeinderats-sitzung behandelt werden.

Wien hat modernstes Operationszentrum Europas  
=====

27. Juni (RK) Heute vormittag wurde der neue Operations- und Ambulanztrakt der II. Chirurgischen Universitätsklinik und der I. Universitäts-Frauenklinik offiziell seiner Bestimmung übergeben. Mit dem Neubau wurde die zweite Phase der Generalsanierung dieser beider Kliniken abgeschlossen. Diese Generalsanierung - ein Teil der umfassenden Neubaupläne für das Wiener Allgemeine Krankenhaus - kostete 141 Millionen Schilling. Davon wurden für den Operations- und Ambulanztrakt bisher 105 Millionen Schilling aufgewendet, und zwar 71 Millionen Schilling für Bauarbeiten und 34 Millionen Schilling für Inventar. Die Kosten werden so wie beim gesamten Neubau des Allgemeinen Krankenhauses je zur Hälfte vom Bund und von der Stadt Wien getragen.

Bei der Übergabefeier konnte der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Dr. Ritschl, die Bundesminister Dr. Kotzina, Dr. Piffl-Percevic und Grete Rehor, Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Dr. Glück und Heller, den Dekan der Medizinischen Fakultät in Wien und mehrere Klinikvorstände begrüßen.

Baustadtrat Heller schilderte den Entwicklungsgang der Neubauprojekte für das Allgemeine Krankenhaus und betonte dabei die gute Zusammenarbeit zwischen Bund und Gemeinde. 1962 wurde mit der Generalsanierung der II. Chirurgischen und der I. Frauenklinik begonnen. Die größte Schwierigkeit bei der Baudurchführung bestand darin, daß beide Kliniken voll in Betrieb bleiben mußten. Das erste Baulos, die Renovierung des Traktes an der Gießergasse, konnte im Juli 1963 übergeben werden. Als zweite Bauetappe wurde der Neubau des Operations- und Ambulanztraktes begonnen. Mit ihm ist der wesentliche Teil des Sanierungs- und Umbauprogrammes der beiden Kliniken abgeschlossen.

Operationssäle mit Fernsehanlagen

Hier entstanden acht Operationssäle samt allen notwendigen Vorbereitungs-, Sterilisations- und Waschräumen. Ein Operationssaal ist speziell für Herzoperationen vorgesehen und mit einer Herz-Lungen-Maschine ausgestattet.



In den Leuchten über den Operationstischen sind zum Teil Fernsehkameras eingebaut, um die direkte Übertragung der chirurgischen Eingriffe für Lehrzwecke zu ermöglichen. Auf diese Weise kann eine Operation einer größeren Gruppe von Medizinstudenten gleichzeitig vorgeführt werden, ohne daß diese im Operationsaal selbst anwesend sein müssen.

Ferner gibt es hier eine Frischoperierten-Station mit 27 Betten, in der eine Reihe von Spezialeinrichtungen eine intensive Überwachung der Patienten ermöglicht.

Im Erdgeschoß des Traktes ist die neuerrichtete II. Unfallstation mit den dazugehörenden Spezial- und Nebeneinrichtungen sowie die Chirurgische Ambulanz mit Röntgendiagnostik- und Röntgentherapieeinrichtungen untergebracht. In den drei Obergeschossen befinden sich 39 Ärztedienstzimmer, sechs Krankstationen, der Ärztespeiseraum sowie ein Internat für Medizinstudenten, die an der Klinik gerade ihren Turnusdienst absolvieren.

Das gesamte Operationsgeschoß einschließlich der Frischoperierten-Station ist voll klimatisiert, hat Anschlüsse für alle medizinischen Gase sowie erforderliche Deckenstrahlungsheizung, automatisch zu öffnende Verbindungstüren sowie Abwurfanlagen für Schmutzwäsche. Das Inventar entspricht durchwegs dem letzten Stand der medizinischen Technik. Eine interne Rohrpostanlage und Gegensprechanlage ersparen dem Personal unnötige Wege.

Stadtrat Heller berichtete auch über den derzeitigen Stand der übrigen Arbeiten für das neue Allgemeine Krankenhaus: Ende des Jahres ist mit der Fertigstellung des sogenannten Wohnbezirkes zu rechnen. Im Juni wurde mit der Gebäudegruppe Psychiatrie, Jugend- und Kinderpsychiatrie, Heilpädagogikabteilung, Kinderklinik und Kindergarten begonnen. Dieser Komplex erfordert 411 Millionen Schilling ohne Inventar. Die Bauzeit wird etwa drei bis vier Jahre betragen. Im Herbst wird mit dem Bau der dreigeschossigen Tiefgarage entlang des Währinger Gürtels für rund 2.350 Autos begonnen. Baubeginn für das Bettenhochhaus wird das Jahr 1970 sein.

Bis zur Fertigstellung des gigantischen Projektes müssen aber auch die bis dahin bestehen bleibenden Kliniken erhalten und dem medizinischen Fortschritt entsprechend adaptiert werden. Im Herbst vergangenen Jahres begann man mit der Restaurierung der I. Medizinischen Klinik, die 18,5 Millionen Schilling kostet. 5,5 Millionen Schilling sind für die Adaptierung der II. Frauenklinik und der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik notwendig. Diese Beträge werden zum größten Teil von der Stadt Wien aufgebracht.

#### Theodor Billroths Traum erfüllt

Bautenminister Dr. Kotzina betonte, er kann auch von seiten des Bundes alles unterstreichen, was Stadtrat Heller sagte. Der erforderliche Abschluß dieser wichtigen Etappe im großen Neubauprogramm sei nur durch ein vorbildliches Teamwork zwischen den Vertretern des Bundes, der Stadt Wien, der Direktion des Allgemeinen Krankenhauses und der Leitungen der Kliniken möglich gewesen. Habe man doch bei allen Arbeiten auf den Klinik- und Studienbetrieb Rücksicht nehmen müssen. Zu danken sei in diesem Zusammenhang vor allem den Klinikvorständen Prof. Dr. Kunz und Prof. Dr. Antoine und ihren Mitarbeitern.

Prof. Dr. Kunz gab einen interessanten Überblick über die geschichtliche Entwicklung seiner Klinik. Die II. Chirurgische Universitätsklinik wurde 1842 gegründet und war damals im 2. Hof des Allgemeinen Krankenhauses untergebracht. Schon ihrem damaligen Chef, Theodor Billroth, wurde ein Neubau versprochen. In einem Brief aus dem Jahre 1894, kurz vor seinem Tode, gab der große Arzt noch der Hoffnung Ausdruck, daß in Kürze mit dem Neubau begonnen werde.

Sein Nachfolger, Professor Gussenbauer, erklärte, für das alte Haus nichts mehr tun zu wollen, weil die Neuerrichtung der Klinik vor der Tür stehe. Sein Nachfolger Professor Hohenegg schrieb 1904: "Der Neubau ist nur eine Frage der Zeit".

Unter Professor Dr. Denk mußte der alte Hörsaal 1930 wegen Baufälligkeit gesperrt werden. Zu seiner Reparatur waren keine Mittel vorhanden.

Da damals die I. Universitäts-Frauenklinik vorübergehend gesperrt war, transferierte man die II. Chirurgische in deren Gebäude. Anfang 1933 wurde die Frauenklinik wieder eröffnet und seither ist die II. Chirurgische gewissermaßen deren Untermieter. Die Raumnot wurde immer drückender. Auch unter Professor Dr. Nissen wurde wieder ein Neubau geplant, und auch Professor Kunz selber wurde bei seinem Amtsantritt bedeutet, daß der Baubeginn für den Neubau vor der Türe stehe. In Erkenntnis dessen, daß er einen völligen Neubau wohl nicht mehr erlauben werde, habe er jedoch vorgeschlagen, das bestehende Haus entsprechend auszubauen. Der erste, der diesen Plan unterstützte, war Vizebürgermeister Felix Slavik, das Unterrichtsministerium schloß sich dieser Meinung an.

Der nunmehr fertiggestellte Neubau geht aber über die kühnsten Erwartungen der Mediziner hinaus. Hier entstand der schönste und am besten eingerichtete Operationstrakt in Europa. Für die vorbildlichen baulichen Lösungen dankte Professor Kunz dem Planverfasser Professor Kupsky und der Bauleitung.

Professor Kunz bedauerte abschließend, daß er in den neuen Räumen nicht mehr selber arbeiten werde, weil er in wenigen Tagen in den Ruhestand tritt. Es sei ihm jedoch eine große Genugtuung, den Traum Billroths aus dem Jahre 1894 in so vollendeter Weise erfüllt zu sehen.

Professor Dr. Antoine hob die Verdienste seines Kollegen Professor Dr. Kunz hervor, und gab seiner Befriedigung über das gelungene Werk Ausdruck. Die beiden Kliniken werden nun unter besseren Bedingungen arbeiten können als je zuvor.

Die beiden Klinikvorstände führten schließlich die Ehrengäste durch den Neubau.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 27. Juni

=====

27. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland 6236, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 17 bis 17.50 S, 1. Qualität 15.80 bis  
16.90 S, 2. Qualität 15.10 bis 15.70 S, 3. Qualität 13.50 bis  
15 S, Zuchten extrem 12.20 bis 13.50 S, Zuchten 11.50 bis 12 S,  
Altschneider 10.50 bis 11 S,

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte  
sich um 38 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.46 S. Außermarkt-  
bezüge in der Zeit vom 23. bis 27. Juni (ohne Direkteinbringungen  
in die Bezirke) 1202 Stück.

- - -

## Pferdehauptmarkt vom 27. Juni

=====

27. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 38 Stück, hievon 3 Fohlen.  
Als Schlachttiere wurden 20 Stück verkauft, als Nutztiere 6, un-  
verkauft blieben 12 Stück. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 23,  
Oberösterreich 4, Steiermark 4, Burgenland 7.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 bis 17.20 S, Pferde extrem  
11.20 bis 12 S, 1. Qualität 10 bis 10.60 S, 2. Qualität 9 bis 9.80 S.  
3. Qualität 7.50, Nutztiere Pferde 11.50 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlacht-  
pferde um 56 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen  
um 53 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferd  
beträgt 10.41 S, für Schlachtfohlen 15.93 S, für Schlacht- und Nutz-  
pferde 10.85 S, für Pferde und Fohlen 11.24 S.

- - -

## Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

27. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:

Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-  
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 S je Kilogramm, Karfiol 3 bis 5 S, Salat  
1.50 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 12 S, Kirschen 8 bis 10 S, Orangen 7 bis  
10 S je Kilogramm.

- - -